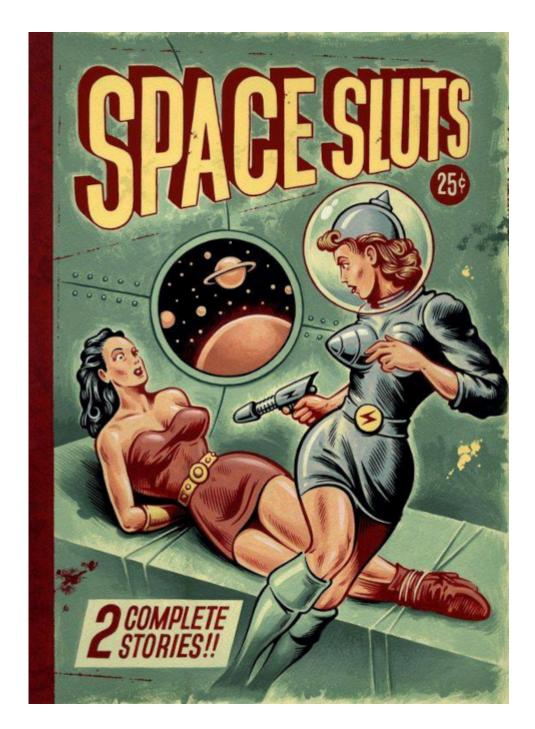
Sluts



Dem edlen Spender A. N. gewidmet!

Unislamische Kunst, revisited



Der Brunnen am <u>Wittenbergplatz</u>, Berlin-Schöneberg. Eine andere Sicht <u>hatten wir hier schon 2015</u>.

Am Rio Atabapo, revisited



Zusammenfluss von Rio Guaviare und Rio Atabapo (links), die hier — bei <u>San Fernando de Atabapo</u> — in <u>den Orinoco</u> münden. Auf der anderen Seite liegt <u>Amanaven</u> (Kolumbien). Fotografiert in Venezuela 1998. (Vgl. "An der Grenze zur grünen Hölle", <u>25.01.2012</u>, "Reise in die Aequinoctial-Gegenden des neuen Continents" (<u>28.08.2012</u>), "Am Strand", <u>20.02.2013</u>), "Der gottverlassene Landstrich, revisited" (<u>11.02.2020</u>) sowie "Am Rio Atabapo" (<u>29.03.2023</u>).

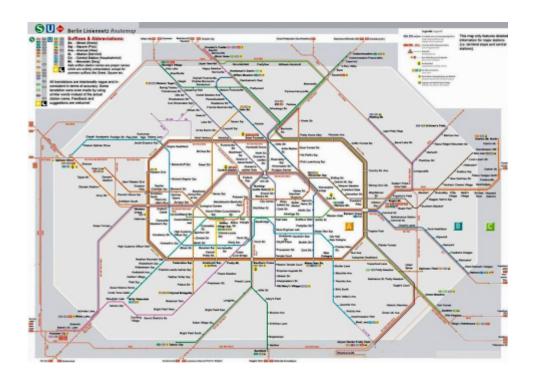
Vom Paradies in die Hölle





Freizeit. Da geht man erst ins Paradies und dann in die eigene Hölle. Jetzt komm zuerst die alte Farbe in der Dusche runter, dann <u>neue auf die Kacheln</u>. Dauert alles viel länger als ich dachte.

Kosmopolitisch



Die "Grünen" bereiten ein Gesetz vor, dass in allen Städten Deutschlands U- und S-Bahn-Pläne nur noch in Englisch gedruckt und ausgehängt werden. Angesichts der Tatsache, dass Einwanderer auch in der dritten Generation noch immer kein gutes Deutsch sprächen – und viele Deutsche auch nicht, und da das Deutsche wegen des generischen Maskulinums eine zutiefst diskriminierende Sprache sei, verschaffe Englisch Deutschland ein kosmopolitisches Flair. Außerdem sei Englisch für Touristen einfacher zu verstehen. In Berlin hat man schon die ersten U-Bahn-Pläne angefertigt.